Genügend Strom für zwölf Haushalte

FEIERSTUNDE Der Klimaschutzverein am Gymnasium verfügt nun über Fotovoltaikflächen von 36 kWp. Gestern dankte er seinen Unterstützern.

VON MICHAEL JAUMANN, MZ

NEUTRAUBLING. Viele Schulen ließen es bei einer Minianlage mit 1 kWp bewenden, das Gymnasium dagegen baute Schritt für Schritt seine Stromproduktion aus Sonnenkraft aus. Inzwischen stehen die Anlagen schon auf dem „Leihdach" der Realschule Obertraubling. Ende vergangenen Jahres wurde dort die letzte Erweiterung in Betrieb genommen (MZ berichtete). Mit den 36 Kilowatt peak Spitzenleistung (kWp) lassen sich jährlich rund 38 000 Kilowatt Sonnenstrom erzeugen – rein rechnerisch genügend Strom für zwölf Haushalte oder knapp 14 Prozent des Strombedarfs am Gymnasium.

Urkunden für die Wegbegleiter

Diese Erweiterung war jetzt für den Klimaschutz- und Solarförderverein am Gymnasium, der Träger dieser Anlagen ist, Anlass, mit Dankurkunden wichtige Wegbegleiter auszuzeichnen – und wurde selbst ein wenig gefeiert. Zunächst überreichte Vorsitzender Klaus Berger Urkunden an Petra Grimm vom Landratsamt für die Überlassung der Dachflächen und an die Allianz-Umweltstiftung, vertreten durch Peter Wilde, die mit dem mit 10 000 Euro dotierten Umweltpreis einen großen Baustein zur neuen Anlage setzte. Für die Firma Iliotec, die bisher alle Erweiterungen der Anlage durchgeführt hat, erhielt Klaus Söllner eine Urkunde und genauso Gregory Spanoudakis, Präsident des Modulherstellers Canadian Solar Europe.

Der personifizierte Umweltschutz

Direktor Alfred Krinner bezeichnete seinen Lehrer Klaus Berger seinerseits als den personifizierten Umweltschutz. Ohne ihn und seine Mitstreiter vom Verein wäre es nie zu einem solchen Ausbau der Sonnenstromproduktion gekommen. „Wenn eine Schule den Klimapreis verdient hat, dann diese", lobte Peter Wilde die Leistungen des Gymnasiums. Schließlich sorge der Verein gleich in zweifacher Hinsicht für die Reduzierung des Klimakillers Kohlendioxid. Zum einen werde durch den Sonnenstrom weniger fossile Energie verbrannt, zum anderen unterstütze der Verein durch die Investition von Teilen der Solarstromvergütung in Entwicklungsländern die dortige Energieversorgung durch Nutzung erneuerbarer Energien. Solch eine Schule habe er noch nie gesehen – weder in Europa noch in Nordamerika würdigte Präsident Spanoudakis das Engagement des Gymnasiums.

„Alle reden von der Reduzierung von CO_2, das Gymnasium handelt", betonte Petra Grimm, im Landratsamt für Schulentwicklung zuständig. Überrascht zeigte sich von der Einschätzung von Präsident Spanoudakis, dass das Projekt des Vereins so einzigartig sei. Iliotec-Vertreter Söllner betonte, dass durch das allmähliche Anwachsen des Projekts mehrere Schülergenerationen mit dem Thema Solarstrom konfrontiert würden.

Schüler stellen Projekt vor

Schüler waren natürlich ebenfalls bei der Veranstaltung zugegen. Alissa Orlov und Anita Baumann stellten ihre Schülerfirma vor. Wie bereits berichtet, wurde die Fotovoltaik-Leistung von einem halben kWp dieser Firma zur Verfügung gestellt. Schüler halten Anteilscheine und können mit dem Geld für sich wirtschaften. Der Erlös sei zwar gering, aber durch die Firma ergäben sich Einblicke in wirtschaftliche Zusammenhänge, versicherten die beiden Schülerinnen der Q11. Thomas Zitzlsperger berichtete von der Verleihung des Klimapreises in Berlin und Florian Lex stellte die Arbeit einer Gruppe vor, die mit jungen Schülern heuer eine funktionierende Solarlampe bauen möchte. Eventuell, so Lex könne man mit dem Verkauf einer solchen Lampe zur Erweiterung der Fotovoltaikflächen beitragen. Denn der Verein macht weiter.

Vielleicht heuer noch, so Vorsitzender Berger geht der Verein daran, auf die fünfte Erweiterungsstufe eine sechste dranzuhängen und auf der Südseite der Realschule Obertraubling weiterzubauen. Dazu sind nicht nur Großspenden erwünscht. „Uns ist jeder Euro wichtig", versichert Klaus Berger und ist dabei ganz besorgt, dass mit dem vielen Geld, das heuer erwirtschaftet wurde, sich nicht die Kleinspender überflüssig vorkämen.

Nahtlos gehen die Fotovoltaikerweiterungen auf dem Dach der Realschule Obertraubling ineinander über. Foto: Berger

PROJEKTE

Fotovoltaikflächen: Der Klimaschutz- und Solarförderverein am Gymnasium Neutraubling hat im November die bisherigen Flächen zur Erzeugung von Sonnenstrom um 11,04 kWp auf 36 kWp gesteigert.

› **Finanzierung:** Zur Erweiterung der Fotovoltaikanlage haben viele Hände beigetragen. Geld kam durch das Sammeln von Druckerpatronen genauso zusammen wie durch Preisgelder, Spenden, Kredite von Privatpersonen oder den Einnahmen aus dem Solarsponsorlauf mit der Rekordsumme von 4600 Euro im Jahr 2009. Insgesamt hat der Verein bisher fast 140 000 Euro investiert.

› **Dritte Welt:** Zum Vereinszweck gehört die Unterstützung von Projekten in Entwicklungsländern aus den Einnahmen der Stromerzeug und durch Spenden. Dazu stellte der Verein heuer die Summe von 7900 Euro zur Verfügung. 5000 Euro gingen an Oikokredit, eine Genossenschaft, die Mikrokredite vergibt, 2020 an Solux, einen Verein der den Vertrieb von Solarleuchten fördert, 400 Euro an Brot für die Welt und 500 Euro für das Eselwagenprojekt.

› **Solventus:** Aus der Fotovoltaikanlage, die 2008 in Betrieb ging, wurde eine Fläche von drei Modulen mit einer Spitzenleistung von rund einem halben kWp an die Schülerfirma Solventus abgetreten. Durch den Kauf von Anteilen können sich Schüler beteiligen. 36 Anteile wurden ausgegeben. Mit den Einnahmen können die Schüler wirtschaften.